

Action rund um den „brennenden Mann“

Sechs- bis Zwölfjährige lernen in bundesweit einmaligem Projekt den Umgang mit Feuer und Schwert

„Brennt heute einer?“, fragt der zwölfjährige Dennis forschend den Mann im weißen T-Shirt, der sich schwer bepackt durch die Tür in den mit Turnmatten ausgelegten Raum quetscht. „Aber klar“, antwortet Marko König lässig. Der professionelle Stuntman wirft Plastikscherer ab, ein gelbes Blechfass mit Henkel und abgeschnittene Hosenbeine verblichener Jeans landen in einer Ecke. Sein Assistent Sebastian Trischan schleppt Degen und Zweihandschwerter in den ersten Stock. Im Kinder- und Jugendhaus Durlach lernen Mädchen und Jungen in einem bundesweit einzigartigen Stunt-Training den Umgang mit Feuer und Schwert.

Spiel, Spaß, Sport und Gewaltprävention kombiniert König im Kurs „Stürzen – aber richtig!“, er mischt Balanceübungen, Akrobatik und Show. Sicherheit steht an erster Stelle. Das Projekt weckt überregional Interesse, Teilnehmer kommen aus Karlsruhe und Ettlingen, Baden-Baden und Pforzheim. Auch die SWR-Landesschau hat Dreharbeiten angekündigt, König erwartet das Filmteam am Donnerstag.

Es klatscht und knallt im Raum, als ginge eine ganze Horde wilder Kämpfer aufeinander los. Dabei fechten die neunjährige Fabienne und ihre Freundin Hannah nur mit Plastikwaffen. Meikel und David steuern markige Schreie bei. Die Jungs wärmen sich mit Hechtrollen auf und geben sich wie Filmhelden in Aktion. Diskorhythmen quellen aus einem Re-

korder auf dem Fensterbrett. Dann klatscht König in die Hände. „Waffen niederlegen, Friede“, ruft er und verwandelt den Trubel in konzentrierte Stille.

Die Gruppe verlässt den Raum für die Feuer Nummer, die auf einer Empore im Freien inszeniert wird. Giftig bläst der Wind, es regnet. Jacken, Pullover und Schals aus Synthetikmaterial sind ungeeignet für einen Feuer-Stunt. Der Chef schlüpft deshalb selbst in die Rolle des „brennenden Mannes“. Ron und Andi tauchen passend zugeschnittene Jeansröhren in

einen Wassereimer und wringen sie aus. König streift sie als Schutz über den nackten Arm. Der Assistent pinselt Brennpaste auf. Wie eingedickter Saft einer Blutorange rinnt das nach Terpentin riechende Spezialpräparat über den nassen Stoff. „Wir passen alle aufeinander auf“, schärft der Fachmann der Nachwuchsgruppe nochmal ein. Dann zückt Trischan das Feuerzeug.

„Eins, zwei – und drei“, zählt das Team gemeinsam. Die Flamme zuckt auf und steckt die Paste auf Königs Ärmel in Brand. Sofort schla-



DER BRENNENDE ÄRMEL fasziniert die Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren, die in Marko Königs Stunt-Unterricht kommen. Der Karlsruher Profi lehrt die jungen Leute in wöchentlichem Training, spektakuläre Szenen darzustellen. Sicherheit steht dabei an erster Stelle.

Foto: jodo

gen Flammen hoch. Die Mutigeren reißen lachend die Augen auf, andere wenden sich leicht ab. Erst goldgelb, dann fast weiß leuchtend breitet sich das Feuer aus. Der Stuntman neigt den Kopf zum Schutz vor der Hitze zur Seite. Noch eine Sekunde, noch zwei? „Löschen“, kommandiert der Profi knapp, der Assistent springt mit weißer Löschdecke heran und erstickt den Brand.

„Was ist das Wichtigste bei jeder Action?“, fragt König, als die Kinder wieder im Warmen auf den Matten hocken. „Disziplin und Konzentration“, ruft Dennis wie aus der Pistole geschossen. Der Trainer ist zufrieden und verrät noch einen neuen Trick. Zusammen mit seiner fünfjährigen Tochter Sarah demonstriert er, wie das kleine Mädchen den riesigen Papa spektakulär aufs Kreuz legt. Ihr Griff wirft den Stuntman scheinbar krachend zu Boden, dank einer schwingvollen Flugrolle. Das Training endet fröhlich – mit Applaus für die Heldin und mildem Spott für den Besiegten.

Kirsten Etzold

Service

Stunt-Unterricht für Sechs- bis Zwölfjährige gibt der Karlsruher Stuntman Marko König donnerstags ab 16.30 Uhr im Kinder- und Jugendhaus Durlach, Weiherstraße 1. Einstieg ist jederzeit möglich nach Anmeldung unter der Telefonnummer (01 63) 8 53 51 80 oder per Internet (www.projekt-gewaltpraevention.de).